



FRAUENFORUM GÖTTINGEN

Ein Licht für jede Frau!

Von Gewalt betroffene Frauen brauchen Unterstützung

Heute am Abend des 25.11.2004, dem **Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen** findet die bundesweite Aktion „Ein Licht für jede Frau“ statt. Auf Initiative der Bundesverbände der Frauenberatungsstellen, der Frauen-Notrufe, der Frauenhäuser sowie der Beratungsstellen gegen sexuelle Gewalt an Mädchen demonstrieren Frauen mit Lichterketten und anderen Aktionen in vielen Städten Deutschlands.

In Göttingen gibt es heute:

- ab **15 Uhr** einen **Infostand des FRAUENFORUMS GÖTTINGEN** an der Jacobikirche. Das FRAUENFORUM ist ein Bündnis aus frauenpolitisch engagierten Frauen und Institutionen.

- ab **17 Uhr** eine **Lichterkette aus Kerzen**.

Jede Kerze steht für zehn Mädchen und Frauen, die in einer Göttinger Institution im vergangenen Jahr Hilfe gesucht haben, weil sie Opfer von Gewalt geworden sind. Etwa 1.000 Betroffene waren dies im Jahr 2003 im Göttinger Raum!

Die roten Lichter stehen für jeweils zehn Frauen, die im vergangenen Jahr in Niedersachsen von (Ex-)Partnern oder Bekannten getötet wurden. Dies waren über 100 (LKA Niedersachsen)!

Zünden auch Sie eine Kerze an, für eine Frau oder ein Mädchen, die Sie kennen und die Gewalt erlitten hat!

- um **19 Uhr** eine **Diskussionsveranstaltung zum Thema „Frauenspezifische Asylgründe“** mit der Berliner Rechtsanwältin Antonia von der Behrens und der türkischen Dolmetscherin Elif Camyar. Veranstaltungsort ist die Ländliche Erwachsenenbildung, Weender Str. 87. Der Eintritt ist frei.
- Die **Fahnenaktion „Frei leben - ohne Gewalt“** von Terre des Femmes macht auch in unserer Stadt auf den Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen aufmerksam.

b.w.

Mit unseren Aktionen wollen wir auf die hohe Anzahl von Frauen und Mädchen aufmerksam machen, die von sexueller, körperlicher und seelischer Gewalt betroffenen sind.

Eine gerade veröffentlichte repräsentative Studie¹⁾ über Gewalt an Frauen in Deutschland belegt, dass zwei von fünf Frauen in ihrem Leben schon sexuelle oder körperliche Gewalt erlebt haben und dass jede vierte Frau vom eigenem Partner misshandelt wird. Gesundheit und Leben der Frauen sind im Fall der Trennung oder Trennungsabsicht erheblich gefährdet. Für Migrantinnen ist es besonders schwer, sich aus einer Gewaltbeziehung zu lösen und Hilfe zu bekommen.

Gewalt gegen Frauen stellt eine massive Verletzung der Menschenrechte dar und ist eine enorme Herausforderung für eine demokratische Gesellschaft.

Auch in Zeiten knapper Haushaltsmittel besteht hier eine deutliche ethische und politische Verpflichtung den Bürgerinnen Sicherheit und Unterstützung zu bieten.

Gesetzliche Initiativen allein reichen nicht. Wir fordern flächendeckende Hilfsangebote mit einer ausreichenden Finanzierung sowie Beratung als Rechtsanspruch nach Gewalterfahrungen! Nur so haben Betroffene eine Chance.

Wir haben den 25.11. für unsere Aktionen ausgewählt, weil am 25. November 1960 in der Dominikanischen Republik die drei Schwestern Mirabal starben. Sie wurden wegen ihrer Aktivitäten gegen Diktator Trujillo vom militärischen Geheimdienst gefoltert, vergewaltigt und ermordet. 1981 fand in Bogota ein Treffen von engagierten Frauen aus Lateinamerika und der Karibik statt. Sie riefen den 25. November zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen aus. Seither machen Frauengruppen aus Südamerika, Asien und Westeuropa am diesem Tag auf die tägliche Gewalt an Frauen weltweit aufmerksam.

¹⁾Die Studie „Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland. Eine repräsentative Untersuchung zu Gewalt gegen Frauen in Deutschland“ wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Auftrag gegeben und kann von dessen Homepage heruntergeladen werden (www.bmfsfj.de , Rubrik Publikationen).